

Rezension zum Buch:

Barbara und Udo Röser: „Das verletzte innere Kind und die Liebe – Wie tiefe Vertrautheit in Partnerschaften gelingt“ Ostfildern: Patmos Verlag 2020

Das von dem paartherapeutisch versierten Autorenpaar vorgelegte Erstlingswerk stellt im aktuell überquellenden Markt von Sach- und Fachbüchern zur Paartherapie eine Wohltat dar. Es zeigt eine hohe Praxisorientierung und gleichzeitig eine sehr gute theoretische Fundierung. Insgesamt wirkt die inhaltliche Aufbereitung des Buches in sich geschlossen und stringent, verbunden mit einem guten Sprachduktus, der durch seine Einfühlsamkeit besticht.

Auf exakt 200 Seiten gelingt eine umfassende und doch prägnante Abhandlung des überaus komplexen Geschehens einer Paartherapie auf einleuchtende Weise. Ein angehängtes Verzeichnis sowohl von Literatur als auch der aufgeführten Übungen für Paare erleichtert dem Leser die Handhabung des Buches. Durch die logisch und gleichzeitig emotional geführte Darstellung der fünf therapeutischen Schritte erweist es sich als sehr geeignet sowohl für ratsuchende Laien als auch für „ratsuchende“ Fachleute im oft verwirrenden Labyrinth der Gefühle und Argumente.

Gleichzeitig stellt das Buch eine gelungene Fortführung des zugrunde gelegten paartherapeutischen Verfahrens der *Paarsynthese* mit ihrem *Lernmodell Liebe* dar (Cöllen 1984, Cöllen-Holm 2019), in dem Wirksamkeit und Effizienz integrativer Paartherapie ab 1980 im deutschsprachigen Raum entwickelt wurden.

Hervorzuheben sind in diesem Buch die vielen Falldarstellungen, die das differenzierte und komplexe Procedere einer solchen Paartherapie realistisch und überzeugend wiedergeben. Die drei Dimensionen von Liebe, nämlich die Tiefenpsychologie des verletzten Kind, die Paardynamik im intimen Dialog sowie die seelische Sinnfindung der Partner im Miteinander, Füreinander und Gegeneinander werden zum hautnahen Begreifen gefügt.

Zentrale Schwerpunkte und Themen jeder Paartherapie werden verständlich aufbereitet, im Wesentlichen die besondere Wirkung des - paardynamischen Narzissmus, - Intimität und Dialog, - Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität. Einsichtig erklärt wird schließlich das in der Paartherapie alles beherrschende Thema von Abwehr – und Widerstandsmechanismen, hier gleichgesetzt mit Kränkungsmustern der Partner, in einer gemeinsam zu findenden Streitkultur. Gegenseitiges Verzeihen und Würdigen als ein wesentliches Ziel von Paartherapie schließen das erfreuliche Buch ab.

Es wird zur Fundgrube für Fachleute und Laien gleichzeitig.

Michael Cöllen - Hamburg - 11.05.2020